

Der Traum vom eigenen **TEICH**

Wasserflächen sind eine Bereicherung in jedem Garten – vor allem, wenn sie so natürlich wie möglich angelegt sind. Ein Naturteich strahlt Ruhe aus, bringt eine spannende Lebenswelt an Pflanzen und Tieren mit sich und bietet das ganze Jahr einen schönen Anblick.

Ein natürlicher Schwimmteich ist eine Oase der Ruhe im Garten – mit vielen Pflanzen und auch Tieren.

Ich bin dann mal im Garten am Teich!“ Besser lässt sich Lebensqualität kaum ausdrücken. Denn eine Mußestunde am eigenen Biotop, an dessen Ufer sich Pflanzen sanft im Wind bewegen, während Libellen über die Wasseroberfläche tänzeln, ist die beste Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und Kraft zu tanken. Da stört es auch nicht, wenn Frosch und Ringelnatter die Privatsphäre verletzen und hier ebenfalls abtauchen. Schließlich ist ein Schwimmteich kein gechlorter Pool, sondern ein lebendiges, ökologisch wertvolles und naturnahes Gewässer mit einer Vielfalt an Pflanzen und Kleinwesen. Besonders romantische Versionen erwecken den Anschein, als seien sie immer schon da gewesen und nicht von Menschenhand geschaffen.

Die Alternative zum herkömmlichen türkisblauen Pool gibt es erst seit etwa 30 Jahren. „Künstlich angelegte naturnahe Teiche liegen im Trend und lassen sich gut in bestehende Gärten integrieren“, erklärt Peter Petrich, der 1985 den ersten Schwimmteich in Österreich baute. Der Vorteil des Biotops zum Schwimmbecken: Es hat das ganze Jahr über Saison und ist selbst im Winter bei Schnee und Eis eine Attraktion.

Für den privaten Mini-See sollte die Grünfläche aber nicht zu klein sein. Denn im Gegensatz zu einem klassischen Pool, in dem das Wasser laufend chemisch aufbereitet wird, reinigt sich das Biotop selbst – mithilfe von Pflanzen. Als Regel gilt: Die Hälfte des Teichs wird für die bepflanzte Regenerationszone benötigt, die andere Hälfte gehört zum Schwimmbereich. Denn der Teichgrund ist durch die Folienabdeckung isoliert und vom Grundwasser sowie dem Austausch von Bodengasen abgeschnitten. Prinzipiell gilt: je größer →



Skulpturen am Rande des angelegten Schwimmteichs bringen einen Hauch von Nostalgie und Romantik in den Garten.




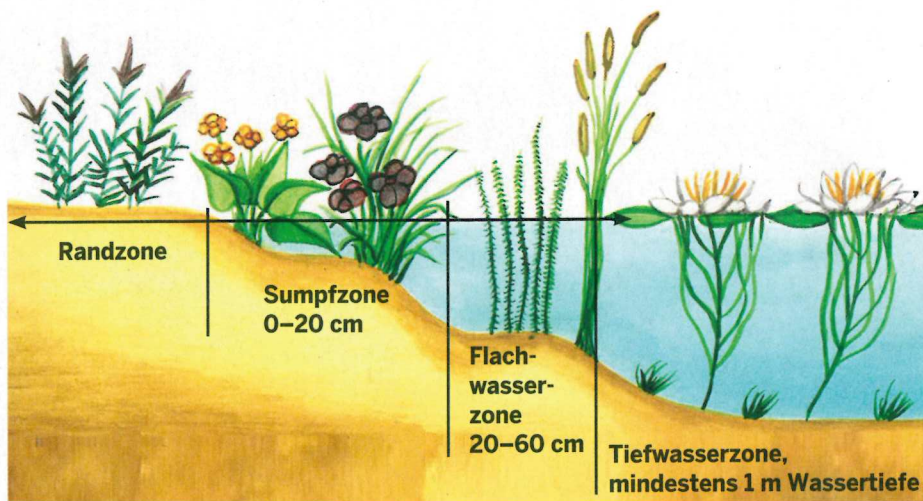
Lusthaus am Wasser: Die Möglichkeiten bei der Gestaltung des Teichs im eigenen Garten sind fast unbegrenzt.

dig. Umweltfreundliche und moderne Teichfolien sind bei richtiger Verlegung absolut dicht, wurzelfest, dehn- und reißfest, verrottungssicher, UV- und frostbeständig.

Als Bodensubstrat für Gartenteiche eignen sich Sand, Kies und Steine. Nährstoffarmes Material kann die Algenentwicklung etwas bremsen. Aber ein naturnaher Teich ist nie gänzlich algenfrei! Als Untergrund für Wasserpflanzen kann ein Lehm-Sand-Gemisch (im Verhältnis 1:3) oder eine spezielle Teicherde verwendet werden. Auf keinen Fall darf das Substrat gedüngt sein.

SINNVOLLE BEPFLANZUNG

Bei Gestaltung und Bepflanzung rund um den Teich ist der wechselnde Wasserstand im Sommer zu berücksichtigen – die Teichfolie sollte auch dann nicht am Rand zu sehen sein, wenn der Wasserstand an heißen Tagen absinkt. Halten Sie die Uferzonen flach und setzen Sie am Rand heimische Pflanzen. Besondere Vorsicht ist bei schnell wachsenden Pflanzen, wie Schilf und Rohrkolben, geboten – sie überwuchern den Teich innerhalb kurzer Zeit. Mindestens 40 Prozent der Wasseroberfläche sollten frei von Pflanzen sein. 



Infos & Tipps:

DIE NATUR AM TEICH

RANDZONEN

Jeder Teich hat Randzonen mit unterschiedlichen Wassertiefen, die bei der Bepflanzung zu beachten sind. 30 Prozent Sumpfbzone, 40 Prozent Flachwasserzone und etwa 30 Prozent Tiefwasserzone.

BEPFLANZUNG

Geeignete Pflanzen sind etwa die Schwanenblume (o. links), Dreimasterblume (o. rechts) und Taglilien. Frösche finden allein den Weg in den Teich.



Je größer die bepflanzte Reinigungszone, desto besser die Wasserqualität.



OBWOHL DER SCHWIMMTEICH KÜNSTLICH ANGELEGT IST, KOMMT ER DER NATUR SCHON SEHR NAHE.

der Teich, desto besser die Fähigkeit zur Selbstreinigung. Mittlerweile gibt es aber auch Natur-Pools, bei denen biologisch arbeitende Filtersysteme die Reinigung übernehmen. Die pflanzliche Regenerationszone kann dann kleiner ausfallen.

PLANUNG DES BIOTOPS

Bevor man den ersten Spatenstich setzt, sollte man Lage, Größe, Tiefe und Form des Schwimmteichs festlegen. Denn Planungsfehler lassen sich im Nachhinein nur schwer korrigieren. Im Idealfall liegt ein Biotop teilweise im Schatten, aber nicht direkt unter einem Baum. Intensive Sonneneinstrahlung oder vermehrter Nährstoffeintrag sind Faktoren, die die Wasserqualität beeinflussen. Wer im Teich abtauchen oder Fi-

sche einsetzen will, benötigt eine größere Wassertiefe. Die meisten Sumpfpflanzen und Amphibien, wie Unken oder Laubfrösche, geben sich auch mit seichten Gewässern zufrieden.

Je nach Größe und Tiefe des Teichs fällt auch entsprechend Aushub an. Wenn möglich, nutzt man die ausgehobene Erde im Garten – so kann man etwa daraus das Gefälle für einen Bachlauf modellieren. „Es gibt zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten für einen Naturteich. Bei aufwendigen oder größeren Anlagen lohnt sich die Investition in eine professionelle Beratung“, meint Gartenplanerin Renate Halbart-schlager. Für die Abdichtung des Teichs werden meist Folien verwendet. Die Abdichtung mit Lehm oder Ton ist ebenfalls möglich, aber sehr aufwen-



Seerosen und Wasserpflanzen für das Auge und die Regeneration des Teichs.



Der mit Kles und Gräsern gestaltete Teich passt perfekt zum Alpenstil.

Getty, Juergen Becker, Brian North, Belgestellt, Hersteller, www.swimming-teich.com